



*Treppensteigerin, 2010, gebrannter Ton, Engobe; Annegret Kon.  
(Foto: Almute Grossmann-Naef)*



*Mera Nichta, 2010-2012, Thassos Marmor; Parthena Tsanakidou.  
(Foto: Stephan Rossi, Atelier für Soziokultur und Photographie, Baden)*

## Scultural... mente Peccia 2014

Im Beisein zahlreicher Gäste, darunter so prominente wie Alt-Bundesrat Flavio Cotti, startete die Scuola di Scultura di Peccia Anfang Mai mit einer Ausstellung in das Jubiläum ihres 30-jährigen Bestehens. Unter dem Titel «Scultural... mente Peccia» zeigen 23 Kunstschaffende – Bildhauer/innen und Maler/innen – noch bis am 2. November 2014 ihre Werke.

**S**culturalmente Peccia 2014» ist ein Begriff, den es nicht gibt. Es ist, wie Schulleiterin Almute Grossmann-Naef in ihrer Jubiläumsrede erklärte, ein Spiel mit den drei Wörtern «scultura» (Skulptur), «mente» (Geist) und «Peccia» – eine Trilogie, die inzwischen Realität geworden sei. 1984, vor nunmehr drei Jahrzehnten also, wurde die Idee geboren, am Fusse des «Marmorberges» – so nennt man in Peccia die Kulisse der Punta della Rossa und des Pizzo Castello – einen Ort zu schaffen, wo sich alles um Skulptur dreht, einen Ort, wo jedem die Begegnung mit dem einheimischen Cristallina-Marmor möglich ist: Eine Bildhauerschule

mit Werkplätzen, wo Amateure geschult werden können, wo aber auch Studenten oder professionelle Bildhauer optimale Bedingungen vorfinden, um in die Welt der Bildenden Künste abzutauchen.

Die Idee dazu stammte vom Zürcher Bildhauer Rolf Flachsmann. Während eines eigenen künstlerischen Aufenthaltes in Peccia begegnete er einer Schulklasse, die auf Geheiss ihres Lehrers, aber ohne professionelle Anleitung, im Flussbett Steine behauen sollte. Flachsmann leistete den Schülerinnen und Schülern dabei Hilfe: Er schmiedete und schliff ihnen die Eisenwerkzeuge und führte sie fachgerecht in die Bildhau-

erei ein. Die leuchtenden Augen dieser Jugendlichen seien es gewesen, die ihn überzeugt hätten, in Peccia den Grundstein zur heutigen Scuola di Scultura zu legen, berichtete er später einmal. Jedem Interessierten sollte diese einzigartige Auseinandersetzung mit der Bildhauerei möglich werden, fand er.

Flachsmann selbst musste zurück nach Zürich und suchte jemanden, der die Idee verstand, aufgriff und weiter entwickeln konnte – und das war Alex Naef. 1986 gestalteten Flachsmann und Naef die Kurssaison in Peccia gemeinsam, und ab 1987 führte Naef das Unternehmen selbstständig weiter. Später kam seine Ehefrau Almute Grossmann-Naef als Partnerin dazu. Was zunächst im Kleinen, in einer vier mal fünf Meter grossen Baracke und mit einer Handvoll Werkzeugen begann, entwickelte sich in stetigen Schritten zu einer Institution, die heute aus der Schweizer Bildhauerszene kaum mehr wegzudenken ist. Die Gemeinde Peccia – inzwischen mit allen



*Alt-Bundesrat Flavio Cotti (links) im Gespräch mit Kunstkritiker Dalmazio Ambrosioni.  
(Foto: Mina Patocchi)*

anderen Gemeinden des oberen Maggiatales zur Gemeinde Lavizzara vereinigt – und ihre Einwohner schätzten und unterstützten die Aktivitäten der Scuola di Scultura von Anfang an. Die Schule wuchs, die Nachfrage war gross, und schon bald mussten Künstler gefunden werden, die von der Idee ebenfalls überzeugt waren und bereit waren, ihr Fachwissen in Kursen weiterzuvermitteln.

Einer dieser seit vielen Jahren in Peccia unterrichtenden Künstler ist Roland Hotz, ein renommierter Bildhauer, dessen Werke bereits zweimal im Rahmen der Biennale in Venedig und auch an anderen grossen Ausstellungen zu sehen waren. Hotz zeichnet denn auch für die Ausstellungsgestaltung der «Scultura... mente Peccia» verantwortlich (siehe Kasten). Alle Künstler, die massgeblich das Wirken der Scuola di Scultura von den Anfängen bis heute geprägt haben und prägen, wurden eingeladen, eigene Werke in Peccia zu präsentieren. Unterstützt wird die Ausstellung unter anderem vom Gönnerverein «Pro Scuola di Scultura», dem Tourismusverband Vallemaggia, der Gemeinde Lavizzara, dem Lotteriefonds des Kantons Tessin und dem Patriziato von Peccia, dessen Casa Patriziale einen Teil

## Eine Hommage

Von Roland Hotz,  
Kurator der Ausstellung  
«Scultura...mente Peccia»

30 Jahre Scuola di Scultura. 30 Jahre Zeichnen, Modellieren, Steinbildhauen, Holzbildhauen und und und. 30 Jahre Gastrecht in Peccia! Das «Cristallina-Dorf» wird diesen Sommer bespielt von Skulpturen der Kunstschaffenden, welche als Kursleiterinnen und Kursleiter hier wirken und gewirkt haben.

Die Ausstellung ist eine Hommage an die Einwohner der Gemeinde und an das Ehepaar Almute Grossmann-Naef und Alex Naef, die diese Schule aufgebaut haben und mit viel Herzblut führen. Nicht die Werke der Kurs teilnehmenden der «Scuola» werden gezeigt, vielmehr soll eine Auseinandersetzung mit der individu-



ellen Arbeit der Lehrenden stattfinden. Die Bildwerke sind, teilweise in Gruppen aufeinander bezogen, über den Dorfkern und die angrenzenden Gassen verteilt. Manche Exponate und Interventionen fallen sofort ins Auge, während andere sich vor dem Besucher fast zu verstecken scheinen. Ein subtiler Dialog entspinnt sich; eine Atmosphäre von Poesie, Nachdenklichkeit und feinem Humor entsteht.

**Ausstellende Künstler:**  
Hans Bach, Hansulrich Beer, Erika Bopp, Daniel Eggli, Vaclav Elias, Urs Fritz, Daniel Hardmeier, Roland Hotz, Thomas Hunziker, Andri Köfer und Robert Hess, Annegret Kon, Pi Ledergerber, Margrit Leuthold, Leto Markus Meyle, Nicholas Micros, Werner Naef, Hanspeter Profunser, Zdenek Roudnicky, René Staub, Daniel Stiefel, Fredi Thalmann, Ingrid Tekenbroek, Parthena Tsanakidou.

der Ausstellung beherbergt. Dank der Vielseitigkeit der ausstellenden Kunstschaffenden lässt sich dem Publikum das Potenzial der Bildhauerschule in voller Bandbreite präsentieren. «Diese Ausstellung ist der

wichtigste Meilenstein im Jubiläumsjahr», sagte Alex Naef in seiner Eröffnungsrede. «Sie weist aber darüber hinaus bereits auf die Zukunft hin: Denn zusätzlich zur Bildhauerschule, taucht am Horizont bereits das

Projekt einer Centro Internazionale di Scultura auf.» (Das Projekt wurde in «Kunst+Stein» 2/2012 ausführlich vorgestellt.) (sta)

[www.centroscultura.ch](http://www.centroscultura.ch)



*Thema:*

**Urbanes Gestalten mit Naturstein  
Wege, Plätze, Parkanlagen**

*Referenten:*

**Werner Binotto (CH)  
Reiner Krug (D)  
Erich Lanicca (CH)  
Prof. Ingrid Schegk (D)  
Dr. Johann Vonmetz (I)  
Ran Xu (CN)**

*Daten:*

**vom 03. bis 04. Juli 2014  
Schloss-Hotel Wartensee, Schweiz  
Infos und Anmeldung unter  
[www.rorschacher-stein-fachgesprach.ch](http://www.rorschacher-stein-fachgesprach.ch)**

**Ermäßigte Teilnahmegebühren  
für Schüler und Studenten**

© mauritius images GmbH

(( Kunst + Stein / 210 x 105 mm))

